



Abfallgebühren bleiben 2022 stabil

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft weiterhin erfolgreich auf Sanierungskurs

Es ist eine gute Nachricht, die der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Hohenlohekreis in diesem November vermelden kann: Die Abfallgebühren für das Jahr 2022 bleiben stabil. „Dank dem erfolgreichen Sanierungskurs müssen wir trotz allgemeiner Preissteigerungen keine Gebührenerhöhung vornehmen“, freut sich der Geschäftsführer der Abfallwirtschaft Sebastian Damm. Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 15. November 2021 dem Vorschlag der Abfallwirtschaft zugestimmt, die Gebührensätze von 2021 beizubehalten. Ein durchschnittlicher Vier-Personen-Haushalt zahlt demnach pro Jahr 215,40 Euro. Im landesweiten Vergleich

der Abfallgebühren liegt der Hohenlohekreis im Mittelfeld und kann mit einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis punkten.

Kundencenter und Abfall-App sorgen für hohen Service

Ein zentraler Baustein einer gut funktionierenden Abfallwirtschaft ist ein hoher Service für die Bürgerinnen und Bürger. Mit dem Kundencenter, der Abfall-App und der Bürgerhotline ist man hier sehr gut aufgestellt. Alleine die Hotline der Abfallwirtschaft beantwortet wöchentlich im Schnitt bis zu 1.000 Bürgeranfragen. Darunter fallen rund 700 Anrufe, 200 Emails und zwischen 80 und 100 Besucher an der Bür-

gertheke in den Räumlichkeiten der Abfallwirtschaft Hohenlohekreis in Künzelsau. Öffnungszeiten von Recyclinghöfen, die Sperrmüllabholung, die Entsorgung von Problemstoffen oder Hilfe bei der Asbestentsorgung sind einige Themen, um die sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Serviceteams der Abfallwirtschaft kümmern. Insbesondere bei Abfuhrproblemen von Restmüll und Bioabfall erfüllen die Hotline und App mittlerweile wichtige Schnittstellenfunktionen zwischen Bürger und Verwaltung. Insbesondere die Abfall-App mit knapp 20.000 Usern im Hohenlohekreis wird immer beliebter.

Herausforderungen bleiben

Von 1980 bis 2005 wurde in den ersten Verfüllabschnitt der Deponie Stäffesrain hauptsächlich Hausmüll der Hohenloher Bürgerinnen und Bürger eingebaut. Eine Mülltrennung fand früher nicht statt, so dass auch Schadstoffe wie beispielsweise Batterien, Farbe oder Klärschlamm eingebaut wurden. Um sicherzustellen, dass auch in Zukunft keine Schadstoffe durch Regenwasser aus der Deponie ausgeschwemmt werden, werden zum Schutz des betroffenen Deponiekörpers aktuell mehrere Sicherungssysteme (Barrieren) gebaut. Diese wirken unabhängig voneinander und verhindern somit Umweltschäden und -belastungen auch dann noch, wenn eine Barriere versagt. Eine der Barrieren ist beispielsweise eine Oberflächenabdichtung, die komplett neu aufgebracht werden muss. Für die Stilllegung und Nachsorge der Deponie Stäffesrain wurden in der Vergangenheit bereits Rückstellungen gebildet. Durch Preissteigerungen und höhere Standards beim Umwelt- und Naturschutz fehlen zur Finanzierung dieser Generationenaufgabe aber noch rd. 8,5 Mio. €. Dieser Sondereffekt ist auch für die Gebührenkalkulationen der nächsten Jahre relevant, da die anfallenden Kosten für die Deponieabdichtung und Nachsorge den Abfallgebühren zugeschlagen werden. Alleine im Jahr 2022 müssen mehr als 16 Prozent der Abfallgebühren für diese Pflichtaufgabe verwendet werden.

Enthaltene kostenlose Zusatzleistungen für die Gebührenzahler im Hohenlohekreis:

- **Sperrmüll:** Pro Haushalt ist die Entsorgung von 2 m³ Sperrmüll jährlich ohne Zuzahlung möglich.

| Behältergröße | Restmüll (einschließlich 12 Pflichtleerungen) | Biomüll (Jahresgebühr) |
|--------------------------------------|---|------------------------|
| 40-Liter-Behälter | 146,60 | - |
| 40-Liter-Behälter (1-Pers.-Haushalt) | 137,00 (8 Pflichtleerungen) | - |
| 60-Liter-Behälter | 160,90 | 40,20 |
| 80-Liter-Behälter | 175,20 | - |
| 120-Liter-Behälter | 203,90 | 53,60 |
| 240-Liter-Behälter | 289,80 | 80,40 |
| 1.100-Liter-Behälter | 905,60 | - |
| Zuschlag Behältergemeinschaft | | 94,00 |
| Mindestgebühr Gewerbe | | 94,00 |

- **Altpapier:** Bequeme Sammlung über die Grüne Tonne ab Haus, zusätzlich Abgabemöglichkeiten von Altpapier auf den Recyclinghöfen ohne Zuzahlung; außerdem Unterstützung der Altpapiersammlung durch Vereine.
- **Recyclinghöfe:** Auf 12 Recyclinghöfen im Kreisgebiet können Abfallstoffe ohne Zuzahlung abgegeben werden, unter anderem auch Altholz und Bauschutt (in begrenzten Mengen).
- **Grüngutplätze:** Auf 20 Grüngutplätzen im Kreisgebiet können Reisig und Grüngut ohne Zuzahlung ganzjährig abgegeben werden.
- **Problemstoffsammlung:** Zweimal jährlich findet in den Gemeinden/ Teilgemeinden eine Problemstoffsammlung ohne Zuzahlung statt.
- **Kostenlose Beratung und Führungen** durch unser Service-Personal
- **Unterrichtsbegleitende Besuche** für Kindergärten und Schulen
- **Nutzung der Abfall-App**

Abfall trennen und sparen – Das Holsystem im Hohenlohekreis

Die Pflichtgebühr für die Restmülltonne ist der Basisbetrag und deckt bereits eine Vielzahl abfallwirtschaftlicher Leistungen, die man ohne weitere Kosten in Anspruch nehmen kann, ab (siehe unten). In der Pflichtgebühr sind 12 Leerungen für die Restmülltonne bereits enthalten. Zusätzliche Leerungen werden über den eingebauten Chip im Folgejahr abgerechnet. Für die BioEnergie-Tonne BETty fällt hingegen nur eine einmalige Jahresgebühr, unabhängig von der Anzahl der Leerungen, an. Die Nutzung der BETty hat einen klaren Vorteil: Wer Bioabfälle trennt und in der BioEnergie-Tonne sammelt, kommt mit weniger Leerungen der Restmülltonne aus und kann damit Geld sparen. Gemeinsam mit der grünen Altpapier-Tonne komplettiert sich das Spektrum der Wertstofffassung im Hohenlohekreis. Und der Abfall wird dort abgeholt wo er anfällt, an der Haustüre des Gebührenzahlers. Diesen Service möchte die Abfallwirtschaft weiterhin aufrechterhalten.



Blick in das Kundencenter der Abfallwirtschaft Hohenlohekreis



HOHENLOHE
KREIS

2. Neues Kreishaus - Architekturwettbewerb
3. Bekanntgabe von Beschlüssen und Verschiedenes

Die Bevölkerung ist zur Sitzung herzlich eingeladen. Um die derzeit geltenden Abstandsregeln einhalten zu können, sind die Zuhörerplätze begrenzt. Da sich das Land Baden-Württemberg derzeit in der Alarmstufe II befindet, ist nach der neuen Corona-Verordnung der Zutritt für Besucher nur mit einem 3G-Nachweis (Geimpft, Genesen, Getestet) möglich. Alle Besucher werden gebeten, am Eingang unaufgefordert den Impfnachweis, die Genesenenbescheinigung oder das Testzertifikat einer anerkannten Teststelle vorzulegen. Es wird weiterhin auch vollständig geimpften und genesenen Personen empfohlen, vor der Sitzung einen Selbsttest durchzuführen.

Bitte beachten Sie, dass der Zutritt zur Mehrzweckhalle nur mit einer medizinischen Maske oder FFP2-Maske gestattet ist. Wir weisen auf die Einhaltung der notwendigen Hygiene- und Abstandsregeln hin.

Personen mit Fieber, Symptomen einer Atemwegserkrankung, einer bekannten/nachgewiesenen Coronainfektion oder einem Verdacht darauf ist der Zutritt nicht gestattet.

Landratsamt Hohenlohekreis
Dr. Matthias Neth, Landrat

Zum Gedenken und Erinnern

Verein zu Ehren von Sophie Scholl gegründet

Im Gedenken an die Widerstandskämpferin Sophie Scholl haben Vertreter des Hohenlohekreises anlässlich des 100. Geburtstags von Sophie Scholl einen gemeinnützigen Verein in ihrem Geburtszimmer im Forchtenberger Rathaus gegründet. Der Verein „Sophie Scholl aus Forchtenberg – Gedenken und Erinnern im Hohenlohekreis“ mit Sitz in Forchtenberg verfolgt den Zweck, die Erinnerung an Sophie Scholl und an die Weiße Rose aufrechtzuerhalten. Dabei sollen vor allem die Gedenkstätte „Weiße Rose-i-Punkt“ in Forchtenberg unterstützt und die Erinnerungs- und Gedenkkultur für die Opfer des Nationalsozialismus im Gebiet des Ho-

henlohekreises gefördert werden. Die Erforschung der Geschichte des Nationalsozialismus sowie die Durchführung von Veranstaltungen sind dabei wichtige Bestandteile der Förderkultur. Zudem sollen Veranstaltungen der historischen Bildungsarbeit, wie beispielsweise Tagungen, Ausstellungen, Vorträge oder Filmvorführungen, durch den Förderverein unterstützt werden.

Zu den Gründern des Vereins zählen unter anderem der Bürgermeister von Forchtenberg, Michael Foss, und der Kreisarchivar des Hohenlohekreises, Dr. Thomas Kreutzer.

Aus diesem Anlass übergab Susanne Uebel-Madenciler in Vertretung für Landrat Dr. Matthias

Neth, Vorstandsvorsitzender der Stiftung des Hohenlohekreises und stellvertretender Vorsitzender des Vereins, im Namen der Stiftung einen Scheck in Höhe von 20.000 Euro an den Verein. Zusätzlich erhielt der Verein einen Zuschuss von 20.000 Euro von der Stadt Forchtenberg. „Ich freue mich über die Gründung des neuen Vereins und die großzügige finanzielle Grundausrüstung. Zusammen mit Renate S. Deck und der Gedenkstätte „Weiße Rose-i-Punkt“ möchten wir einen aktiven Beitrag zur Erinnerungs- und Gedenkkultur für die Opfer des Nationalsozialismus im Gebiet des Hohenlohekreises leisten“, so Bürgermeister Michael Foss.

Mitgliedschaft:

Der Verein freut sich jederzeit über interessierte Mitglieder. Informationen zum Verein und zur Mitgliedschaft gibt es bei Dr. Thomas Kreutzer unter Tel. 07942 941264 oder per E-Mail unter thomas.kreutzer@hohenlohekreis.de.

Gedenken & Erinnern
Hohenlohekreis

SOPHIE
SCHOLL
FORCHTENBERG



Bei der Gründungsversammlung erhielt der Verein einen Scheck in Höhe von 20.000 Euro.